



## Dossier Basel

# Wirtschaft & Arbeit

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Gesundheitsberufe

Die laufenden Pensionierungen der personenstarken Jahrgänge 1946 bis 1964 werden wahrscheinlich Auswirkungen auf das Arbeitskräfteangebot in der Nordwestschweiz haben, zum Beispiel in den akademischen Gesundheitsberufen: Der Anteil der über 55-Jährigen in diesen Berufen nahm binnen 20 Jahren von 11% auf 26% zu. Während die Frauen ausgeglichen über die Altersgruppen verteilt sind, ist bei den Männern der Anteil der über 55-Jährigen gross. Relativ gesehen verlässt damit bei den Männern die grösste Kohorte den Arbeitsmarkt. Absolut gesehen werden mehr Frauen pensioniert.

— mehr auf Seite 3

#### Pendlerströme

Rund 99 600 Erwerbstätige pendeln zur Arbeit nach Basel-Stadt. Fast die Hälfte kommt aus dem Kanton Basel-Landschaft, ein Grossteil davon aus dem Bezirk Arlesheim. Ein Drittel der zupendelnden Arbeitskräfte wohnt im Ausland, die Übrigen in anderen Schweizer Kantonen. Im Gegenzug verlassen 27 400 Personen den Kanton für die Arbeit. Fast zwei Drittel zieht es in den Kanton Basel-Landschaft, wiederum einen grossen Teil davon in den Bezirk Arlesheim. Weitere Erwerbstätige arbeiten in den Kantonen Zürich, Bern, Aargau und Solothurn. Wenige haben eine Anstellung im Ausland.

— mehr auf Seite 5

#### Hotellerie

Zum ersten Mal nach der COVID-19-Pandemie wurden in den ersten drei Quartalen 2023 in Basel-Stadt wieder mehr als eine Million Logiernächte gezählt. Insgesamt waren es rund 1 073 000 Übernachtungen, ein Plus von 135 000 bzw. 14% gegenüber 2022. Damit lässt die Hotellerie bei den Logiernächten nicht nur den Einbruch der Logiernächte in der Pandemie hinter sich, sondern übertrifft auch den Höchstwert vor der Pandemie. Die Zahl der Logiernächte von Gästen aus dem Ausland nahm um 140 000 bzw. 26% zu, während diejenige der Inlandgäste um 4 500 oder 1% zurückging.

— mehr auf Seite 6

#### Arbeitsmarkt

Im Kanton Basel-Stadt ist die Arbeitslosigkeit aktuell auf relativ tiefem Niveau, allerdings bei steigender Tendenz: Die Arbeitslosenquote ist von 2,9% im November 2022 auf 3,3% im November 2023 gestiegen. Ende November 2023 sind rund 3 300 Personen als arbeitslos registriert. Dagegen ist die Langzeitarbeitslosigkeit gesunken: Die Zahl der Langzeitarbeitslosen liegt Ende November 2023 mit 472 Personen um rund ein Fünftel tiefer als ein Jahr davor. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1 240 Personen aus der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert. 2021 waren es 740 Personen.

— mehr auf Seite 7

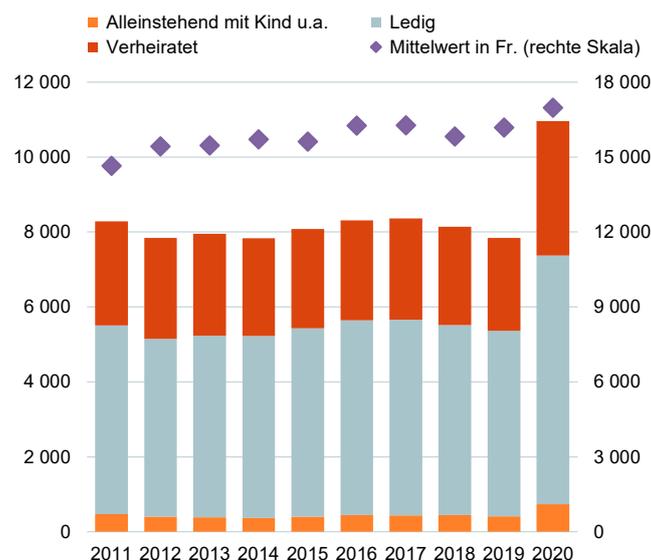


# Erwerbsausfallentschädigungen im Jahr 2020 gestiegen

Im Pandemiejahr 2020 steht ein markanter Anstieg der Zahl der Steuerveranlagungen mit Erwerbsausfallentschädigung zu Buche. Im Vergleich mit 2019 beträgt der Anstieg rund 40%. Das zeigt die Steuerstatistik des Kantons Basel-Stadt. mm

Im von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahr 2020 wurden in Basel-Stadt circa 11 000 Steuerfälle mit Erwerbsausfallentschädigung veranlagt – bei insgesamt rund 117 000 Steuerveranlagungen natürlicher Personen. Das sind rund 3 000 Veranlagungen mit Erwerbsausfallentschädigung mehr als im Jahr 2019, was einer Zunahme um rund 40% entspricht. Erwerbsausfallentschädigungen wie zum Beispiel die Taggelder der Kranken- oder Arbeitslosenversicherung müssen als steuerbare Einkünfte deklariert werden, sofern sie nicht im Nettolohn enthalten sind und auf dem Lohnausweis erscheinen. Während damit die Zahl der Veranlagungen mit Erwerbsausfallentschädigung zwischen 2019 und 2020 markant gestiegen ist, nahm der durchschnittliche Betrag pro Veranlagung um 5% zu. Er beläuft sich für 2020 auf rund 17 000 Schweizer Franken. Das ist der höchste Durchschnittswert seit 2011. Eine Zunahme der Veranlagungen mit Erwerbsausfallentschädigung zeigt sich 2020 bei allen Steuertarifen. Prozentual am stärksten ist die Zunahme bei Alleinstehenden mit einem Kind oder anderen unterstützten Personen. Bei diesem Tarif ist die Zahl der Veranlagungen mit Erwerbsausfallentschädigung zwischen 2019 und 2020 um rund 77% gestiegen.

**Anzahl Fälle mit Erwerbsausfallentschädigung**

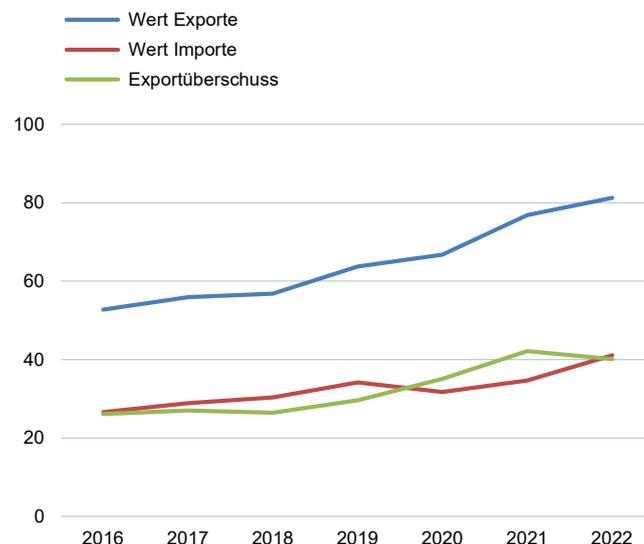


# Export- und Importwerte steigen

Sowohl der Wert der Exporte als auch der Importe ist in Basel-Stadt im Jahr 2022 gestiegen, während der Exportüberschuss zurückging. Bei den Exporten liegen die pharmazeutischen und chemischen Erzeugnisse an der Spitze. Die USA bleiben wichtigster Exporthandelspartner. dz

Der Wert der aus dem Kanton Basel-Stadt exportierten Waren ist 2022 gegenüber dem Vorjahr von 76,8 Mrd. Franken auf 81,2 Mrd. gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 6%. Das zeigt die Aussenhandelsstatistik des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit. Der Wert der nach Basel-Stadt importierten Güter ist ebenfalls gestiegen, nämlich von 34,7 Mrd. Franken im Jahr 2021 auf rund 41,1 Mrd. im Jahr 2022. Bei den Importen resultiert damit eine Zunahme um 19%. Damit setzen diese beiden Grössen ihr Wachstum fort. Da der Wert der Importe stärker gestiegen ist als der Wert der Exporte, geht der Exportüberschuss zurück: Er vermindert sich von 42,1 Mrd. Franken im Jahr 2021 auf 40,1 Mrd. im Jahr 2022. Im Vergleich mit 2016 (26,1 Mrd. Franken) steht beim Exportüberschuss ein Plus von 53% zu Buche. Wichtigste Exportprodukte sind pharmazeutische und chemische Erzeugnisse: 77,8 Mrd. Franken entfallen 2022 auf diesen Bereich, das sind 96% des gesamten baselstädtischen Exportwertes. Wichtigster Exporthandelspartner bleiben seit 2020 die Vereinigten Staaten von Amerika. Der Wert der aus Basel-Stadt exportierten Waren ist von 13,2 Mrd. Franken im Jahr 2021 auf 15,6 Mrd. Franken im Jahr 2022 gestiegen. Dies entspricht einem Plus von 19%.

**Exporte und Importe in Mrd. Franken**



# Zunehmend ältere Arbeitskräfte in akademischen Gesundheitsberufen

In bestimmten Berufsgruppen lässt sich in der Nordwestschweiz ein zunehmender Anteil an Erwerbstätigen beobachten, die bald pensioniert werden. Diese Auswertung beleuchtet die Altersstruktur in den akademischen Gesundheitsberufen in den beiden Basel und im Aargau. <sup>1</sup>

## Soziodemographie und Gesundheitsberufe

Pensionierungen in grosser Zahl können Auswirkungen auf das Angebot an Arbeitskräften haben: Anhand der Volkszählung und der Strukturhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS) lässt sich zeigen, dass es in der Nordwestschweiz in diversen Berufsgruppen aktuell mehr Erwerbstätige in den Altersklassen ab 45 Jahren gibt als vor 20 Jahren. Dazu gehören z. B. die akademischen Gesundheitsberufe der Human-, Zahn- und Tiermedizin oder der Pharmazie. Untersucht werden im Folgenden die in der Schweiz wohnhaften und in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau beschäftigten Erwerbstätigen in akademischen Gesundheitsberufen. Dabei werden Mittelwerte der Jahre 2017 bis 2021 aus der Strukturhebung mit Werten aus der Volkszählung des Jahres 2000 verglichen. Bei der Strukturhebung handelt es sich um eine Hochrechnung.

## Personen in Gesundheitsberufen immer älter

Die Anzahl der über 55-Jährigen in Gesundheitsberufen stieg von rund 1 800 im Jahr 2000 auf knapp 7 400 im Mittel der Jahre 2017 bis 2021. Der Anteil dieser Altersklasse an allen Erwerbstätigen in Gesundheitsberufen nahm damit binnen 20 Jahren von 11% auf 26% zu. Die heute über 55-Jährigen bildeten bereits vor 20 Jahren – damals als 35- bis 44-Jährige – mit 33% den grössten Anteil aller Altersgruppen. Diese anteilmässig grosse Alterskohorte geht nun in Pension, während die direkt nachrückenden Altersgruppen kleiner sind. Der Anteil der unter 25-Jährigen ist wie vor zwanzig Jahren am geringsten. Aus den Daten wird nicht ersichtlich, wie viele junge Arbeitskräfte aus der Ausbildung in die Gesundheitsberufe nachrücken werden.

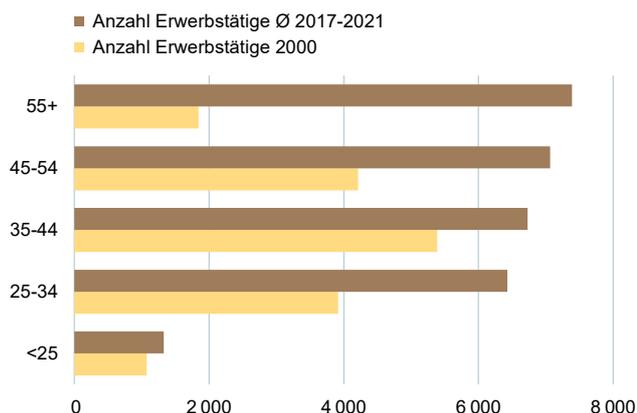
## Viele Frauen in Gesundheitsberufen

Frauen stellen mit 74% aktuell den Grossteil der Erwerbstätigen in den Gesundheitsberufen. Gegenüber dem Jahr 2000 ist ihre Zahl zwanzig Jahre später in allen Altersgruppen höher. Sie sind ausgeglichen über die verschiedenen Altersgruppen ab 25 Jahren verteilt, wobei der Anteil der über 55-jährigen Frauen bei 23% liegt. Im Jahr 2000 waren es 9%. Die Anzahl Männer liegt tiefer und hat vor allem in den höheren Altersklassen zugenommen. Die über 55-Jährigen machen bei den Männern mit 32% aktuell den grössten Anteil aus. Vor 20 Jahren waren es 17%. Relativ gesehen verlässt bei den Männern daher die anteilmässig grösste Kohorte den Arbeitsmarkt. Absolut gesehen werden momentan mehr Frauen als Männer pensioniert.

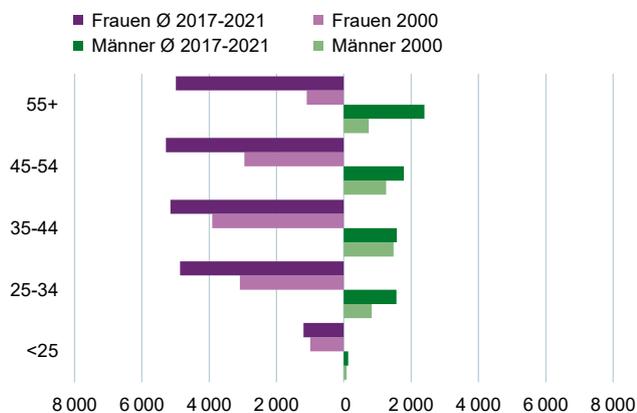
## Mehrheitlich Schweizer Staatsangehörige

Die untersuchten Arbeitskräfte sind mehrheitlich Schweizer Staatsangehörige (21 700 Personen). 7 200 Personen sind ausländische Staatsangehörige. Eine Verschiebung der Altersverteilung zu den höheren Altersklassen ist in den letzten zwanzig Jahren nur bei den Schweizer Staatsangehörigen beobachtbar. Nicht berücksichtigt sind Grenzgängerinnen und Grenzgänger, welche gemäss Grenzgängerstatistik im Jahr 2021 insgesamt 3 500 akademische Arbeitskräfte in Gesundheitsberufen in der Nordwestschweiz stellten.

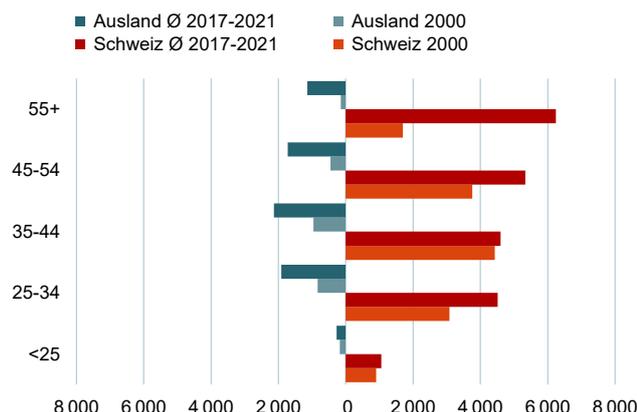
## Erwerbstätige in akad. Gesundheitsberufen nach Alter in der Nordwestschweiz (NWCH)



## Erwerbstätige in akad. Gesundheitsberufen nach Alter und Geschlecht (NWCH)



## Erwerbstätige in akad. Gesundheitsberufen nach Alter und Staatsangehörigkeit (NWCH)



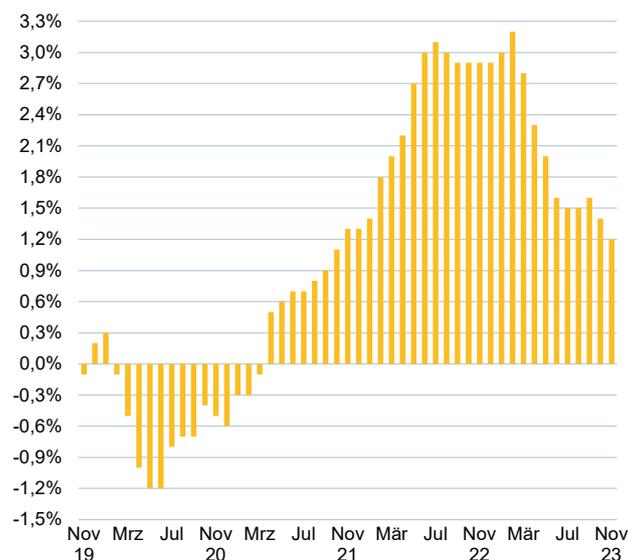
# Basler Index der Konsumentenpreise

## Jahresteuerung schwächt sich ab

Die Jahresteuerung des Basler Index der Konsumentenpreise (BIK) hat sich in den Herbstmonaten 2023 weiter zurückgebildet. Dafür verantwortlich sind in erster Linie Preisrückgänge an breiter Front, aber auch der sogenannte Basiseffekt. kb

Trotz einer aussergewöhnlich hohen Quartalsteuerung beim Basler Mietpreisindex – der mit einem Anteil von 17,25% mit Abstand gewichtigsten Position im BIK-Warenkorb – hat sich die Jahresteuerung im November weiter zurückgebildet. Grund dafür sind breit gefächerte Preisreduktionen u. a. für Hotelübernachtungen, Pauschalreisen, Lebensmittel, Heizöl, Benzin und Flugtickets. Nach 1,6% im September und 1,4% im Oktober steht diese wichtige BIK-Kennzahl neu noch bei 1,2% und damit so tief wie seit Oktober 2021 nicht mehr. Infolgedessen zeichnet sich immer stärker ab, dass die Entwicklung der Jahresteuerung seit Beginn der COVID-19-Pandemie grob in drei Phasen verlaufen ist: Während der akuten Pandemie-Periode waren die Teuerungsraten insbesondere im Jahr 2020 negativ, danach folgten von März 2022 bis Mai 2023 insgesamt 15 Monate mit Preissteigerungen von mindestens 2% bis über 3%. Letztmals waren so hohe Werte während der Finanzkrise 2008 registriert worden. Seit der zweiten Jahreshälfte 2023 ist die Jahresteuerung aufgrund von Faktoren wie der Preisentspannung an den Energiemärkten und dem Basiseffekt abgeschwächt. Letzterer bezeichnet den teuerungsdämpfenden Effekt eines hohen Preisniveaus im Vorjahr.

Jahresteuerung des Basler Index (BIK)

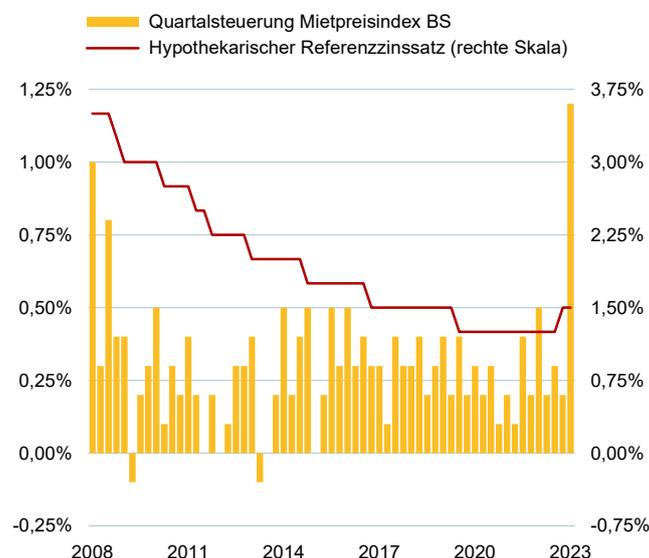


# Basler Mietpreisindex steigt stark an

Der Basler Mietpreisindex ist in den vergangenen drei Monaten um 1,2% gestiegen, was auf einen Anstieg des Referenzzinssatzes zurückzuführen ist. Das ist die höchste je in einem Vierteljahr gemessene Veränderung. Bisher lag die Quartalsteuerung im Schnitt bei 0,3%. ir

Von August bis November 2023 ist der Basler Mietpreisindex um 1,2% auf 104,1 Punkte gestiegen (Basis November 2020 = 100). Das ist der höchste Zuwachs seit Beginn der quartalsweisen Erhebung der Mietpreise im Jahr 1993. 2023 lag die Quartalsteuerung bisher bei durchschnittlich 0,3%. Die Jahresteuerung erreicht die 2%-Marke. Ursache des Anstiegs ist in erster Linie die Erhöhung des hypothekarischen Referenzzinssatzes, an dem sich die Mieten in der Schweiz seit 2008 orientieren. Der Referenzzinssatz wiederum stützt sich auf den Durchschnittszinssatz der in der Schweiz vergebenen Hypotheken. Im Jahr 2008 lag der Referenzzinssatz bei 3,5%, danach bewegte er sich lange Zeit nach unten oder blieb konstant. Seit Ende des Jahres 2022 wurden die Hypotheken wieder teurer. Schliesslich hob das Bundesamt für Wohnungswesen den Referenzzinssatz per 2. Juni 2023 zum ersten Mal seit dessen Einführung im Jahr 2008 um 0,25 Punkte auf 1,5% an. In der Mietpreiserhebung können Gründe für Preisveränderungen angegeben werden. Im November 2023 wurden 77% der Mietpreisänderungen mit dem Anstieg des Referenzzinssatzes begründet. In 10% der Fälle wurden Neuvermietungen als Grund genannt, in 5% der Veränderungen ein Umbau oder eine Renovation.

Basler Mietpreisindex und Referenzzinssatz



# Pendlerströme von und nach Basel-Stadt im Jahr 2020

Rund 99 600 Erwerbstätige pendeln zur Arbeit in den Kanton Basel-Stadt. Im Gegenzug verlassen rund 27 400 Personen das Kantonsgebiet, um zu arbeiten. Ein besonders reger Austausch findet mit den Gemeinden aus dem Bezirk Arlesheim und dem Ausland statt. zk

## Mehr zu- als wegpandelnde Erwerbstätige

Von den rund 167 000 im Kanton Basel-Stadt arbeitenden Personen wohnen 2020 rund 60% bzw. 99 600 ausserhalb der Kantons Grenzen. Circa 45 100 pendeln aus dem Nachbarkanton Basel-Landschaft in den Stadtkanton. Es folgen die Kantone Aargau (8 600 zupendelnde Erwerbstätige) und Solothurn (5 800) sowie die Kantone Zürich (2 200) und Bern (1 400). Dazu kommen rund 34 300 Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Im Gegenzug verlässt von den fast 94 800 Erwerbstätigen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt ein Fünftel bzw. rund 27 400 zum Arbeiten das Kantonsgebiet. 16 800 davon zieht es in den Nachbarkanton Basel-Landschaft. 3 000 gehen einer Erwerbstätigkeit im Kanton Aargau und 2 900 im Kanton Zürich nach. Es folgen die Kantone Solothurn (1 400) und Bern (1 000). 900 Personen haben eine Anstellung im Ausland.

## Viele Erwerbstätige aus dem Bezirk Arlesheim

Die Zupendlerinnen und -pendler kommen überwiegend aus nahe gelegenen und gut angebundenen Gemeinden, wie eine Auswertung der Top 20 zeigt: Zwölf Gemeinden liegen im angrenzenden Bezirk Arlesheim, darunter die Nachbargemeinden Allschwil (5 700 Personen), Binningen (4 000), Reinach (3 300), Muttenz (3 200), Birsfelden (2 600), Münchenstein (2 300) und Bottmingen (1 500). Mit Pratteln (2 300), Liestal (1 500) und Frenkendorf (800) sind auch drei Gemeinden aus dem Bezirk Liestal in den Top 20. Aus den Aargauer Gemeinden Rheinfelden (1 600), Möhlin (1 100) und Kaiseraugst (800) sowie der Solothurner Gemeinde Dornach (900) pendeln ebenfalls Erwerbstätige nach Basel-Stadt. Auch die Stadt Zürich (1 100) schafft es trotz räumlicher Entfernung in die Top 20.

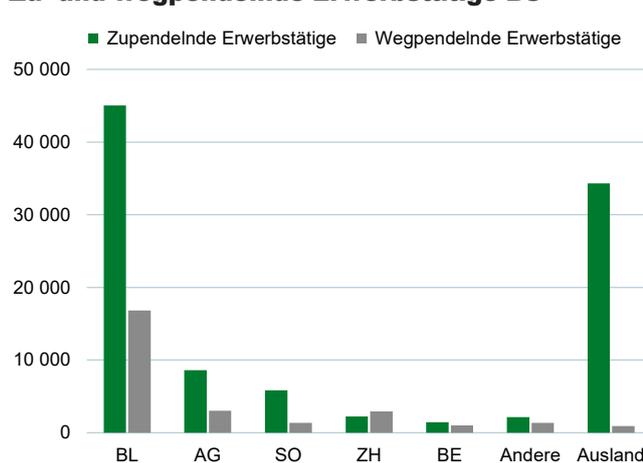
## Am viertmeisten pendeln nach Zürich

Bei den Wegpendlerinnen und -pendlern zeigt sich auf absolut tieferem Niveau ein leicht anderes Bild: In den Top 20 sind zwar wiederum einige nahe gelegene Gemeinden zu finden. Die Hälfte liegt im Bezirk Arlesheim, darunter die direkt angrenzenden Gemeinden Münchenstein (2 200) Allschwil (2 100), Muttenz (2 100), Reinach (1 200), Binningen (1 100) und Birsfelden (800). Allerdings arbeiten relativ viele Erwerbstätige im Bezirk Liestal, namentlich in Pratteln (1 900) und Liestal (1 500). Zudem sind mit Zürich (2 000), Bern (500), Aarau (300) und Olten (200) auch weiter entfernte, grössere Orte mit vielen Arbeitsplätzen vertreten.

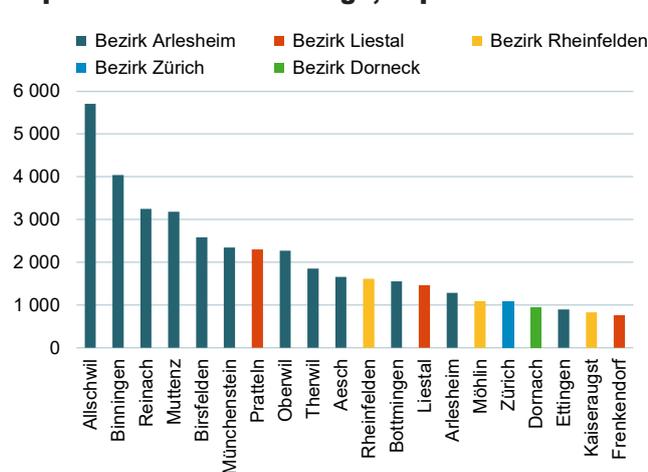
## Gemeindematrix des BFS

Die Gemeindematrix des Bundesamtes für Statistik (BFS) ermöglicht die Abbildung von Pendlerströmen auf Gemeindeebene. Dazu werden Daten aus den Einwohner- und AHV-Registern und der Statistik der Unternehmensstruktur verknüpft. Allerdings werden nur Pendlerströme innerhalb der Schweiz erfasst. Die Angabe zu den aus dem Ausland zupendelnden Erwerbstätigen stammt aus der Grenzgängerstatistik des BFS. Die dort wiederum fehlenden im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer lassen sich nicht eruieren. Die in Basel-Stadt wohnhaften Erwerbstätigen mit Arbeitsort im Ausland werden anhand der Strukturhebung geschätzt.

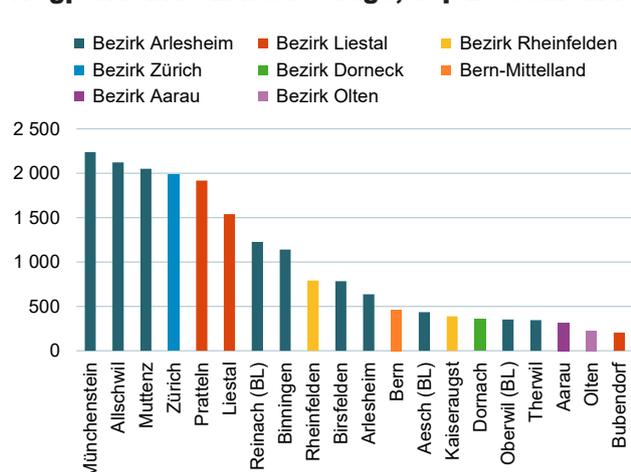
## Zu- und wegpandelnde Erwerbstätige BS



## Zupendelnde Erwerbstätige, Top 20 Gemeinden



## Wegpendelnde Erwerbstätige, Top 20 Gemeinden



# Mehr als eine Million Logiernächte in den ersten drei Quartalen 2023

Zum ersten Mal nach der COVID-19-Pandemie wurden in Basel-Stadt von Januar bis September wieder mehr als eine Million Logiernächte gezählt. Es resultierte gar ein Rekordwert. Die Logiernächte von Gästen aus dem Ausland legten zu, während jene von Inlandgästen rückläufig sind. fh

## Rekord bei den Logiernächten

Die baselstädtische Hotellerie verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 einen Rekord bei den Logiernächten: Insgesamt wurden rund 1 073 000 Übernachtungen registriert. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres bedeutet dies ein Plus von 135 000 Nächten bzw. 14%. Damit lässt die hiesige Hotellerie bei den Logiernächten nicht nur den Einbruch der Logiernächte während der COVID-19-Pandemie hinter sich, sondern übertrifft auch den Höchstwert vor der Pandemie: Im Vergleich mit den 1 063 000 Logiernächten der ersten drei Quartale im Jahr 2019 stehen 2023 rund 10 000 Übernachtungen mehr zu Buche.

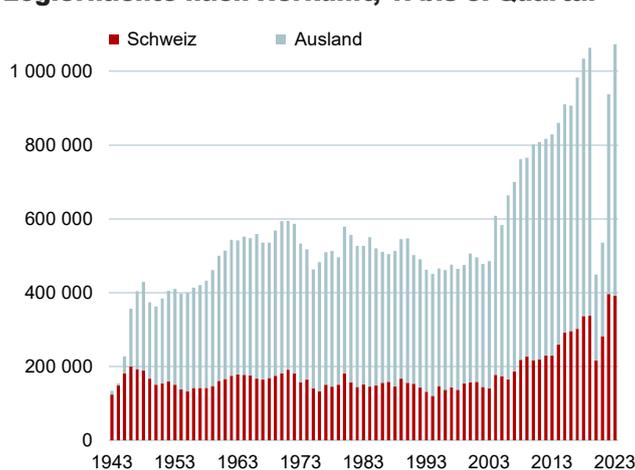
## Mehr Logiernächte von Auslandsgästen

Von Januar bis September 2023 sorgten Gäste aus der Schweiz für insgesamt 392 000 Hotelübernachtungen. Das ist nach 396 000 Logiernächten im Vergleichszeitraum des Jahres 2022 die zweihöchste je für Inlandgäste gemessene Zahl seit Beginn der Erhebung im Jahr 1934. Das Minus beträgt 4 500 Übernachtungen oder 1%. Auf das Konto der ausländischen Gäste wiederum gingen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 rund 682 000 Übernachtungen. Diese Zahl liegt um 140 000 bzw. 26% höher als im Vorjahr. Trotz dieser Zunahme blieb die Zahl der Logiernächte von ausländischen Gästen bisher unter den Werten der beiden letzten Jahre vor der Pandemie: Von Januar bis September 2019 zum Beispiel hatten 726 000 Hotelübernachtungen resultiert. Das waren 44 000 Logiernächte mehr. Mit 153 000 Logiernächten war Deutschland in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 der bedeutendste ausländische Markt. Für das grösste absolute Wachstum bei den ausländischen Gästen sorgten die Vereinigten Staaten von Amerika: Die Zahl der Logiernächte aus diesem Quellmarkt stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Jahres 2022 um 24 000 auf 105 000 Übernachtungen. Das sind 30% mehr.

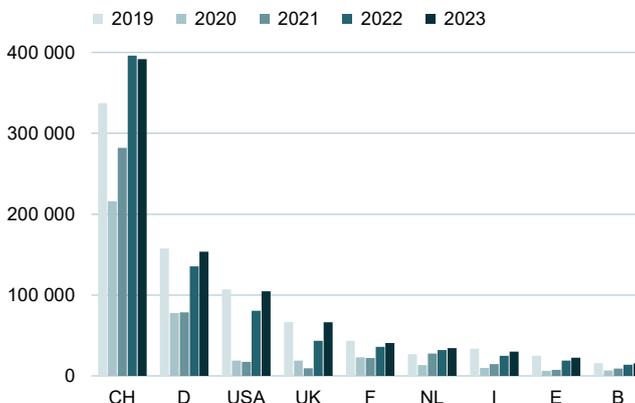
## Steigende Zahlen in den Städten

In der Schweiz verzeichnete die Hotellerie in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 mit 33 Mio. Logiernächten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 3 Mio. Übernachtungen bzw. 10%. Bei den inländischen Gästen wurde auf der einen Seite eine leichte Abnahme um 187 000 bzw. 1% auf 16 Mio. Logiernächte registriert. Auf der anderen Seite nahm die ausländische Nachfrage um 3 Mio. bzw. 24% zu. Insgesamt buchten von Januar bis September 2023 Gäste aus dem Ausland rund 17 Mio. Hotelübernachtungen. Einen Anstieg der Logiernächte meldeten auch die grössten Schweizer Städte: Die höchste Zunahme gegenüber den ersten drei Quartalen 2022 wurde mit 23% in der Stadt Bern erreicht, gefolgt von den Städten Luzern und Zürich mit jeweils 18%. In den Städten Basel, Genf und Lausanne betrug der Anstieg zwischen 10% und 15%. Eine noch deutlichere nachpandemische Zunahme registrierten die beobachteten Städte bereits im Jahr 2022.

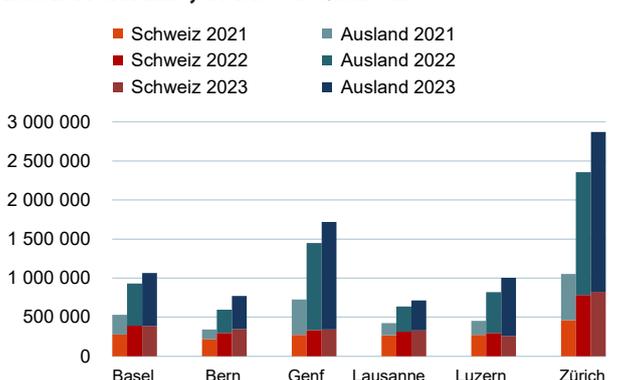
## Logiernächte nach Herkunft, 1. bis 3. Quartal



## Logiernächte ausgewählter Märkte, 1. bis 3. Quartal



## Logiernächte ausgewählter Schweizer Städte nach Herkunft, 1. bis 3. Quartal



# Mehr Arbeitslose, aber weniger Langzeitarbeitslose in Basel-Stadt

Im Kanton Basel-Stadt ist die Arbeitslosenquote von 2,9% im November 2022 auf 3,3% im November 2023 gestiegen. Die Langzeitarbeitslosigkeit ist hingegen gesunken. Im Jahr 2022 wurden insgesamt mehr als 1 200 Arbeitslose ausgesteuert. msc

## Arbeitslosenquote bei 3,3%

Der Arbeitsmarkt in der Nordwestschweiz zeigt sich wie schon im Vorjahr in einer relativ guten Verfassung: Die Beschäftigung nimmt laut Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) zu. In der Nordwestschweiz waren im 3. Quartal 2023 rund 726 000 Personen beschäftigt, das sind 2,2% mehr als ein Jahr zuvor. In der gesamten Schweiz fiel das Wachstum der Beschäftigung mit 1,9% etwas geringer aus. Die Arbeitslosigkeit ist auf relativ tiefem Niveau, jedoch bei steigender Tendenz: Ende November 2023 sind rund 3 300 Personen beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Basel-Stadt als arbeitslos registriert, 13,4% mehr als vor Jahresfrist. Gestiegen ist die Arbeitslosenzahl im Jahr 2023 vor allem im Oktober und im November, während sie sich davor monatelang um rund 3 000 Personen bewegt hat. Die Arbeitslosenquote hat sich von relativ tiefen 2,9% im November 2022 auf 3,3% im November 2023 erhöht. Die Quote der Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) ist von 3,0% auf 3,4% gestiegen, während diejenige der Personen im Alter von über 50 Jahren fast unverändert geblieben ist. Sie liegt im November 2023 bei 2,8% (November 2022: 2,7%).

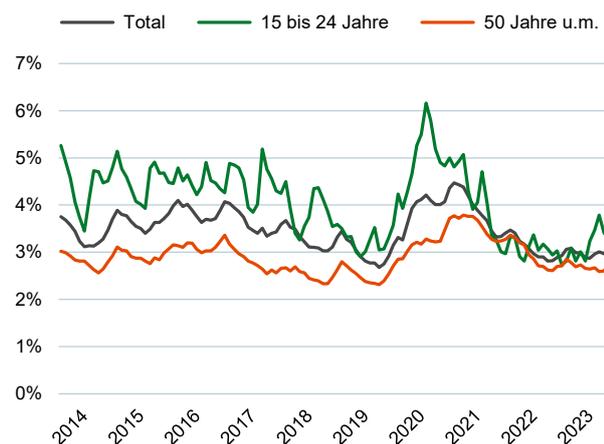
## Zahl der Langzeitarbeitslosen rückläufig

Arbeitslose, die länger als ein Jahr beim RAV gemeldet sind, zählen als Langzeitarbeitslose. Deren Zahl liegt Ende November 2023 mit insgesamt 472 Personen um rund ein Fünftel tiefer als im November 2022 und damit wieder auf dem Niveau von 2019 bzw. vor der COVID-19-Pandemie. Am höchsten war die Langzeitarbeitslosigkeit im Jahr 2021, als im Durchschnitt 1 030 Langzeitarbeitslose pro Monat registriert waren. Ein Grund für diese hohe Zahl war die verlängerte Bezugsfrist für Arbeitslosengelder aufgrund der COVID-19-Verordnung zur Arbeitslosenversicherung. Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 746 Personen pro Monat langzeitarbeitslos. Davon waren 61% Männer – ein ähnlicher Wert wie bei den Arbeitslosen insgesamt. Die grösste Gruppe der langzeitarbeitslosen Männer war 2022 jene der mindestens 60-Jährigen (96 Personen), während bei den Frauen die Altersgruppe zwischen 55 und 59 Jahren am meisten Langzeitarbeitslose verzeichnete (50). Insgesamt befanden sich 46% der Langzeitarbeitslosen in der Altersgruppe ab 50 Jahren.

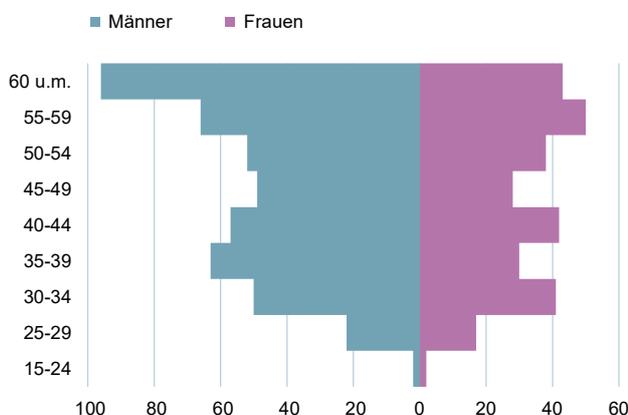
## Rund 1 200 Ausgesteuerte pro Jahr

Arbeitslose, die ihren Anspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, werden von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert. Die Betroffenen werden nicht mehr zu den Arbeitslosen gezählt, auch wenn sie keine Arbeit gefunden haben. Im Jahr 2022 wurden in Basel-Stadt insgesamt 1 240 Personen ausgesteuert. Das sind rund 100 Personen pro Monat, ähnlich wie in den Jahren vor 2020. Aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie wurden zwischen März und Juli 2020 sowie zwischen März und Mai 2021 keine Arbeitslosen ausgesteuert. So resultierten im Jahr 2020 insgesamt 480 Ausgesteuerte, im Jahr darauf 740. 2022 war ein Drittel der ausgesteuerten Personen 50 Jahre alt oder älter. 7% waren unter 25 Jahre alt.

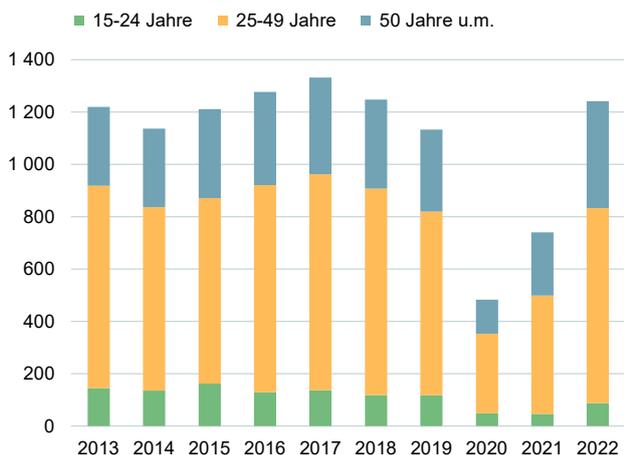
## Arbeitslosenquoten nach Altersgruppe in BS



## Langzeitarbeitslose nach Alter und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 2022 in Basel-Stadt



## Ausgesteuerte nach Altersgruppe in Basel-Stadt



## Basler Zahlenspiegel

	Nov 22	Dez 22	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23
Bevölkerung	204 713	204 550	204 852	204 943	205 314	205 335	205 474	205 493	205 583	205 612	206 069	206 326	206 549
Schweizer	127 109	126 925	127 080	127 062	127 216	127 060	127 286	127 183	127 198	127 204	127 187	127 268	127 322
Ausländer	77 604	77 625	77 772	77 881	78 098	78 275	78 188	78 310	78 385	78 408	78 882	79 058	79 227
Zugezogene	1 046	913	1 250	1 124	1 242	1 031	931	985	1 171	1 404	1 687	1 103	872
Weggezogene	1 015	1 073	1 036	841	1 008	854	901	1 354	1 299	1 282	1 055	887	781
Arbeitslose	2 915	2 964	3 088	3 107	3 019	3 023	2 906	2 903	2 989	3 044	2 995	3 137	3 306
Arbeitslosenquote in %	2,9	2,9	3,1	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,3
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	715 791	...	...	711 805	...	...	721 072	...	...	725 636	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	35 310	...	...	34 927	...	...	34 620	...	...	...	...	...
Basler Index	104,4	104,2	104,6	105,3	105,5	105,4	105,7	105,8	105,6	105,8	105,7	105,8	105,6
Jahresteuerung in %	2,9	2,9	3,0	3,2	2,8	2,3	2,0	1,6	1,5	1,5	1,6	1,4	1,2
Basler Mietpreisindex	102,0	102,0	102,0	102,3	102,3	102,3	102,6	102,6	102,6	102,8	102,8	102,8	104,1
Jahresteuerung in %	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	2,0
Wohnungsbestand	114 734	115 004	115 081	115 137	115 334	115 391	115 435	115 507	115 672	115 753	115 853	115 911	115 950
Baubewilligte Wohnungen	–	1	20	1	1	80	–	2	–	17	–	–	–
Bauvollendete Wohnungen	143	96	63	37	114	52	22	64	156	67	83	49	35
Logiernächte Hotellerie	110 501	126 997	76 269	85 906	107 242	119 661	131 719	142 616	143 839	133 149	133 010	128 824	...
Nettozimmerauslastung in %	54,9	53,6	38,6	44,6	52,9	53,1	58,2	69,9	56,7	53,6	63,7	60,7	...
EuroAirport-Passagiere	461 447	556 514	398 114	444 797	529 191	736 730	759 818	747 520	828 262	858 940	791 572	808 695	...
Frachtvolumen in Tonnen	9 317	9 034	8 766	9 315	10 446	8 072	7 912	9 446	8 639	8 260	9 076	8 922	...
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	464 151	448 248	511 594	357 796	491 076	477 923	475 078	439 495	368 523	406 802	353 673	...	...
Zufuhr	376 138	366 139	449 267	292 571	398 301	399 636	421 362	369 422	305 492	332 281	299 836	...	...
Abfuhr	88 013	82 108	62 327	65 224	92 775	78 287	53 715	70 074	63 031	74 522	53 836	...	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	402 421	626 873	610 890	536 898	499 528	368 409	251 181	187 454	195 466	197 582	190 027	279 540	...
Erdgas	201 273	367 587	359 879	317 311	286 609	188 604	102 872	56 137	52 401	61 556	57 152	119 922	...
Fernwärme	98 307	152 363	144 160	126 668	111 344	85 619	50 812	29 394	41 946	30 335	32 041	58 131	...
Elektrizität	102 841	106 923	106 851	92 919	101 575	94 186	97 497	101 923	101 119	105 691	100 834	101 487	...
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	1 753	1 826	1 782	1 683	1 849	1 649	1 875	2 303	2 008	2 196	2 027	1 886	1 770
Mittlerer Tagesverbrauch	58	59	57	60	60	55	60	77	65	71	68	61	59

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

## Literaturtipp

Das Statistische Jahrbuch 2023 bietet Zahlen zum Kanton Basel-Stadt in übersichtlichen Tabellen. Neu enthalten sind Zeitreihen zu Steuern und Schwangerschaftsabbrüchen sowie den Rechnungsergebnissen der Einwohnergemeinde Bettingen. Alle Ausgaben seit 1921 stehen im Internet zur Verfügung. Bei der Suche nach Inhalten hilft die Jahrbuch-App, erreichbar über den nebenstehenden QR-Code.



**Statistisches Amt Basel-Stadt, 2023**  
ISSN 0256-775X, 320 Seiten

## Zu guter Letzt

Das Statistische Jahrbuch gibt unter anderem Auskunft über die Soziale Sicherheit im Kanton Basel-Stadt:

Rund 16 000 Haushalte profitierten im Jahr 2022 von reiner Prämienverbilligung – Beziehende von Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe nicht einberechnet. 2021 waren es rund 600 Haushalte mehr gewesen.

Die Zahl der Haushalte, die Familienmietzinsbeiträge erhalten, sank 2022 um rund 100 auf 2 151 Haushalte. Ihre Zahl ist im dritten aufeinanderfolgenden Jahr rückläufig.

Mit 3 862 Kindern waren im Jahr 2022 erstmals weniger Kinder in Tagesbetreuung als im Vorjahr. Zuvor war dieser Wert jedes Jahr gestiegen.

## Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

## Kontakt

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Binnerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
Telefon 061 267 87 27  
E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) | [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

## Impressum

Redaktion dieser Ausgabe: Michael Mülli  
Fotos Titelseite: [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank); [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
Einzelpreis: Fr. 5.- | Jahresabonnement: Fr. 30.-  
Druck: Gremper AG  
Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck stauffer

Ausgabe Dezember 2023  
© 2023 SZ ISSN 1662-5048

## Inhaltliche Beiträge

dz	Davide Zollino	061 267 87 45
fh	Fabienne Hofer	061 267 87 47
ir	Irma Rodiqi	061 267 87 31
jv	Joëlle Velvart	061 267 59 10
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
mm	Matthias Minke	061 267 59 36
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
zk	Kevin Zaugg	061 267 87 18